

nigen Provinzen, die reich dastehen würden, Scham für diejenigen, wo der Nebel der Unwissenheit noch nicht ganz zerstreut wäre, ein wahres Bild des österreichischen Wissens.

Fasse ich das Gesagte zusammen, so sehe ich für die k. Akademie die einzige Möglichkeit, in kürzester Zeit zu hochwichtigen wissenschaftlichen Resultaten durch bezahlte Reisen oder Untersuchungen zu kommen, in der Vorlegung der wohl überlegten Reisepläne, in Commissionsberichten über diese, in Literatur- und Kartenkenntnissen, in Provinzial- und local-naturhistorischen Vereinen und Sammlungen und in Local-, Regierungs- und akademischen Unterstützungen. Dieses wird die k. Akademie nie oder wenigstens nicht in so kurzer Zeit erreichen, wenn sie bei der jetzigen Einrichtung beharrt. Wie ich den Zweck der k. Akademie auffasse, muss sie eben sowohl junge talentvolle Männer unterstützen, als so viel möglich ihr Leiter sein und bleiben.

Endlich schliesse ich mit der Bemerkung: Da der Wunsch der k. Akademie, eine genaue geologische Karte der ganzen Monarchie aufnehmen zu lassen, leider mit ihren jetzigen Geldmitteln unerreichbar ist, so kann sie doch der hohen Regierung noch dazu nützlich bleiben, da letztere die montanistische, agriculturalle, industrielle und staatsökonomische Wichtigkeit eines solchen Unternehmens aufgefasst und in ihre mächtige Hand genommen hat.

Geognostische Aufnahmen bleiben dennoch würdige Gegenstände für die akademische Unterstützung. Wichtige Bruchstücke zu der geologischen Karte Oesterreichs können wir liefern, aber unsere Aufmerksamkeit sollte, scheint mir, vorzüglich darauf gerichtet werden, die Reihenfolgen der Formationen in der Monarchie, so viel an uns ist, durch Localuntersuchungen erst festzusetzen, damit, wenn zur wahren geognostischen Mappirung geschritten würde, die dazu gewählten Männer schon die Grundpfeiler ihrer Arbeit fertig finden. Auf diese Weise wird ihnen sehr geholfen sein, wird die Arbeit rasch und naturtreu fortgeführt werden können, werden weniger theoretische Geologen als practische nothwendig sein. Die Monarchie wird dann in wenigen Jahren ihre detail-geologischen